



# GEMEINDE NEULEHE

---

Neulehe, den 05.09.2022

## PROTOKOLL

über die Sitzung des Rates der Gemeinde Neulehe am 05. September 2022 im Jugendheim Neulehe

### Es sind anwesend:

Hanna Thomann, Neulehe	WGN
Jan Hendrik Strack, Neulehe	UWG - Fraktion Neulehe
Thomas Runde, Neulehe	WGN
Jens Kampling, Neulehe	WGN
Günter Schlarmann, Neulehe	WGN
Gerrit Gansefort, Neulehe	UWG - Fraktion Neulehe
Reinhard Gansefort, Neulehe	CDU-Fraktion Neulehe
Christian Radtke, Neulehe	CDU-Fraktion Neulehe
Christian Rumpke, Neulehe	CDU-Fraktion Neulehe

## TAGESORDNUNG:

### ÖFFENTLICHE SITZUNG:

#### 1. Eröffnung der Sitzung

Bürgermeisterin Thomann eröffnet die Sitzung und heißt alle Ratsmitglieder herzlich willkommen.

#### 2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit der Ratsmitglieder

Bürgermeisterin Thomann stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Anwesenheit der Ratsmitglieder fest; es sind alle Ratsmitglieder anwesend.

#### 3. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Bürgermeisterin Thomann stellt die Beschlussfähigkeit fest.

#### 4. Feststellung der Tagesordnung

Bürgermeisterin Thomann stellt die Tagesordnung fest.

## 5. Unterbrechung für die Einwohnerfragestunde bei Bedarf

Der Bedarf einer Einwohnerfragestunde ist nicht gegeben.

## 6. Genehmigung des Protokolls vom 21. Juli 2022 (Öffentliche Sitzung)

Das Protokoll ist allen Ratsmitgliedern zugegangen; es wird einstimmig genehmigt.

## 7. Breitbandausbau - Sachstandsbericht und Abschluss einer Vereinbarung mit dem Landkreis Emsland

Schon nach Abschluss des ersten geförderten Ausbauprojektes im Jahr 2020 ist die Glasfaserversorgungsquote im Emsland mit über 70% enorm hoch im Bundes- und Landesvergleich. Ähnlich hohe oder höhere Quoten gibt es sonst in Deutschland nur in einigen größeren Städten und Ballungsräumen. Das tatsächlich auch erreichte Ziel der ersten Ausbauphase war die Beseitigung der Masse der sogenannten „weißen“ Flecken, die mit einer Bandbreite von weniger als 30 Mbit/s definiert waren. Der Ausbau ist im Norden des Landkreises durch die Telekom erfolgt. Überwiegend wurde FTTH-Standard (Glasfaser bis ins Haus) verbaut. Ein durchaus erheblicher Teil der Adressen wurde aber in FTTC-Standard (Glasfaser bis zum Kabelverzweiger) ausgebaut. Die Gemeinden haben den kommunalen Kostenanteil zu 50 % (weitere 50 % Landkreis) mitgetragen.

**Insgesamt lag der Anteil der Gemeinde Neulehe bei 72.482 €.**

Derzeit befindet sich das zweite geförderte Ausbauprojekt in der Umsetzung. Hier geht es erneut ausschließlich um „weiße“ Flecken (weniger als 30 Mbit/s). Die letzten dieser unterversorgten Adressen, die in der ersten Phase aus Kostengründen noch unberücksichtigt geblieben sind, sollen restlos ausgebaut werden. Der Ausbau erfolgt ausschließlich in FTTH-Standard. Entsprechend hoch sind die Kosten mit rund 23.500 € im Durchschnitt pro Anschluss. In der ersten Phase lag der Durchschnittsaufwand noch bei gut 4.000 €. Außerdem werden im zweiten Projekt alle bisher nicht mit Glasfaser versorgten Gewerbegebiete ausgebaut. Anders als bei privaten Objekten gilt hier nicht die Aufgreifschwelle von 30 Mbit/s. Die Regelung gilt aber ausdrücklich nur für Gewerbegebiete und nicht für einzelne Gewerbebetriebe im Außenbereich, bzw. in Wohn- oder Mischgebieten. Die Ausbuarbeiten sind vom Landkreis bereits ausgeschrieben und vergeben worden. Im Norden des Landkreises hat den Zuschlag für den Ausbau der Gewerbeadressen die EWE Netz bekommen. Den Ausbau in der Fläche wird eine Kooperation aus den beiden hier bisher gänzlich unbekanntem Unternehmen Muenet und Epcan übernehmen. Der Ausbau der Gewerbegebiete steht laut Aussage der EWE direkt bevor und soll bis Anfang nächsten Jahres umgesetzt werden. Mit einem sehr viel längeren Zeithorizont planen dagegen Muenet/Epcan. Nach deren Zeitplanung soll der Ausbau erst zwischen dem vierten Quartal 2023 und dem zweiten Quartal 2025 erfolgen.

**Von diesem zweiten Ausbauprojekt ist die Gemeinde Neulehe nur geringfügig betroffen. Nur ganz im Süden an der Haarstraße kurz vor dem Küstenkanal gibt es noch zwei Adressen, die als „weißer Fleck“ gelten. Von dem Ausbau in Gewerbegebieten wird das Gebiet „Hoeks Teile“ profitieren. Dort bekommen die letzten Betriebe einen Glasfaseranschluss.**

Inzwischen haben Bund und Land eine neue Förderrichtlinie aufgelegt, die ab diesem Jahr die Förderfähigkeit des Ausbaus von Adressen mit einer Bandbreite von bis zu 100 Mbit/s und ab 2023 sogar von über 100 Mbit/s vorsieht, wenn diese bisher nicht mit Glasfaser versorgt sind.

Diese Richtlinie ermöglicht erstmals den Ausbau von so- genannten „grauen“ Flecken. In der Definition werden nochmal „hellgraue“ Flecken mit einer Bandbreite von 30 Mbit/s bis 100 Mbit/s und „dunkelgraue“ Flecken mit einer Bandbreite über 100 Mbit/s unterschieden. Da die betroffenen Haushalte weit über- wiegend über Bandbreiten von mehr als 50 Mbit/s verfügen und damit für typische Anwendungen von Privathaushalten keinerlei Einschränkungen bestehen, gibt es aus der Bevölkerung heraus derzeit noch keinerlei Druck für einen Ausbau. Da das auf längere Sicht sicher anders aussehen wird, möchte der Landkreis Emsland schon jetzt auch in den Ausbau der grauen Flecken einsteigen. Noch in diesem Jahr sollen Förderanträge beim Bund und beim Land gestellt werden. Diese würden bei Bewilligung der Anträge zusammen 75% der Kosten übernehmen. Der Landkreis hat vorgesehen, dass der restliche kommunale Anteil von 25% zur Hälfte von den Städten und Gemeinden getragen wird. Insgesamt müssten die Gemeinden nach ersten Schätzungen rund 14 Mio. € aufbringen.

Die Situation stellt sich allerdings so dar, dass sich die Zahl der „grauen Flecken“ sehr ungleichmäßig über den Landkreis verteilt und damit natürlich auch die möglichen finanziellen Auswirkungen sehr unterschiedlich aussehen. Besonders konzentrieren sich die „grauen Flecken“ im Norden des Landkreises. Das hat im Wesentlichen drei Gründe. Wie eingangs ausgeführt hat in der ersten Ausbauphase den Norden des Landkreises die Telekom ausgebaut. Die Telekom hat auf ihre vorhandenen Strukturen zurückgegriffen und zu einem erheblichen Teil den Ausbau in FTTC-Standard (Glasfaser nur bis zum Kabelverzweiger) umgesetzt. Die ehemals „weißen Flecken“ sind damit zu den heutigen „grauen Flecken“ geworden und müssen jetzt erneut angefasst werden. Im Süden und in der Mitte des Landkreises verfügte das ausbauende Unternehmen Innogy über keine eigenen Strukturen und hat daher das komplette neue Netz mit Glasfaser ausgebaut. Der zweite Grund liegt in der unterschiedlichen Vorgehensweise der Telekommunikationsanbieter beim eigenwirtschaftlichen Ausbau. Vom Süden des Landkreises her hat mangels anderer Anbieter als neuer Marktteilnehmer die Deutsche Glasfaser massiv Ausbau betrieben. Die Deutsche Glasfaser hat mit einer Vorvermarktungsstrategie gearbeitet. Es musste sich vor Ausbaubeginn eine gewisse Quote von Haushalten verpflichten, einen Anschlussvertrag abzuschließen. Wenn diese Quote erreicht wurde, wurde aber flächendeckend das ganze Gebiet der Samtgemeinde/ Gemeinde ausgebaut. Im Norden des Landkreises hingegen hat vor allen Dingen die EWE eigenwirtschaftlichen Ausbau betrieben. Diese hat aber eine andere Vorgehensweise gewählt. Auf eine Vorvermarktung wurde verzichtet. Dafür hat sich EWE aber zunächst nur auf bestimmte günstig gelegene Gebiete beschränkt. In unserer Samtgemeinde waren das die Ortskerne von Dörpen, Walchum und Wippingen. Insgesamt hat auf diese Weise die Deutsche Glasfaser im Süden sehr viel mehr „Masse“ gemacht als die EWE im Norden. Der dritte Grund trifft insbesondere auf die Samtgemeinde Dörpen zu. Viele unserer Mitgliedsgemeinden haben schon sehr früh bevor der Landkreis sich dieses Themas angenommen hat und als Glasfaser noch gar kein Thema war, direkt geförderten Ausbau von Kabelverzweigern in herkömmlicher Kupfertechnik betrieben. Dadurch war die Versorgungssituation in der Ausgangslage sehr gut und diese Gebiete sind dadurch in den ersten beiden Ausbauprojekten an der Aufgreifschwelle von 30 Mbit/s. gescheitert. Rein nominal hat die Samtgemeinde Dörpen mit 2.203 Adressen die höchste Anzahl an „grauen Flecken“ im Landkreis.

**Davon liegen 229 Adressen in Neulehe.** Bezogen auf Einwohnerzahl und Ausbauadressen insgesamt ist die Situation in den Nachbargemeinden Rhede, Lathen, Sögel und Nordhümmling allerdings weitgehend identisch.

Der Landkreis hat inzwischen alle Gemeinden schriftlich über das Vorhaben informiert und hat dabei auch eine Indikation für den Finanzierungsanteil der jeweiligen Gemeinde benannt. **Für Neulehe werden die Kosten auf 190.581 € geschätzt.**

Geht man von den Indikationswerten aus, wäre der Kostenanteil für Neulehe sogar mehr als doppelt so hoch wie im ersten Ausbauprojekt. Es werden allerdings sehr gute Chancen gesehen, diese als „worst-case“ zu betrachtenden Summen deutlich zu reduzieren. In der Hauptsache liegt diese Chance in der Forcierung des eigenwirtschaftlichen Ausbaus. Dazu gibt es schon auch konkrete Ansätze. Es wurde dazu bereits mit den Firmen Muenet und Epcan gesprochen. Diese beiden Firmen haben recht konkret in Aussicht gestellt, dass im Zuge der Umsetzung des 2. geförderten Projektes eigenwirtschaftlich mehrere größere Cluster mit ausgebaut werden könnten. Dazu gehört auch der Ortskern von Neulehe. Auch mit allen anderen Anbietern sind Gespräche hinsichtlich eines eigenwirtschaftlichen Ausbaus geplant. Es bestehen daher sehr gute Chancen, dass sich am Ende ein völlig anderes sehr viel günstigeres Bild ergeben wird.

Trotzdem muss die Gemeinde Neulehe bereits jetzt entscheiden, ob eine neue Kooperationsvereinbarung mit dem Landkreis abgeschlossen werden soll. Die finanziellen Mittel dafür müssen laut Landkreis von 2024-2026 eingeplant werden. Am Ende stünde dann eine Versorgungsquote mit Glasfaser von 100%.

### **Beschluss:**

Der Rat beschließt einstimmig, dem Abschluss einer Kooperationsvereinbarung mit dem Landkreis Emsland zum Ausbau der „grauen Flecken“ zuzustimmen.

### **8. Anträge und Anregungen**

Die Anwohner der Eichenstraße/Am Park wünschen sich eine Verkehrsberuhigung. Unterschriften wurden gesammelt und dem Rat übergeben. Die Angelegenheit wird beobachtet und ggf. werden Fahrbahnschwellen, Spiegel etc. angebracht.

### **9. Berichte und Mitteilungen des Bürgermeisters über wichtige Angelegenheiten der Gemeinde**

Es werden keine Berichte und Mitteilungen gegeben.

### **10. Schließung der öffentlichen Sitzung**

Bürgermeisterin Thomann schließt die öffentliche Sitzung.

**Hanna Thomann**  
-Bürgermeisterin-

**Thomas Runde**  
-Protokollführer-